

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 19. März 1891.

Preis: 10 Pf. für den Abonnenten, 15 Pf. für den Einzelkäufer.

Lieferung v. Schulsubskellen.

Für die hiesige Schule sollen 14 Stück 8 1/2 Hige Subskellen geliefert werden und zwar 7 Stück für Schüler im Alter von 7-14 Jahren und 7 Stück für Schüler im Alter von 10-12 Jahren. Dieselben sollen ganz nach neuester Vorchrift ausgeführt sein. Offerten mit Angabe des Preises wolle man bis längstens 1. April, vorm. 10 Uhr an das Unterzeichnete einbringen.

Schultheißenamt.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der hies. Jagd findet am Freitag den 20. ds. Mts. nachm. 1 Uhr auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Viehhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt. Stadelmann.

Handwerkerbank Schorndorf C. G. u. A.

Am Donnerstag den 26. März (Gründonnerstag) nachmittags 3 Uhr findet die jährliche

General-Versammlung

der Handwerkerbank im oberen Saale des Rathhauses hier statt, wobei sämtliche Mitglieder von hier und auswärts zu erscheinen haben.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über das Rechnungsjahr 1890, sowie über die durch Verbandsrevisor Trotter gesetzlich vorgenommene Revision der Bank.
- 2) Neuwahl des Vorstandes (Vorstand, Cassier und Controleur), sowie von 5 Aufsichtsratsmitgliedern.
- 3) Ist durch die Generalversammlung festzustellen:
 - a. der Höchstbetrag der Anleihen und Spareinlagen der Bank,
 - b. die Grenzen, welche bei Creditgewährung an die Genossen einzuhalten sind.

Die Einlagebücher sind mitzubringen. Die Jahresrechnung ist von heute an zur Einsicht der Mitglieder auf dem Geschäftszimmer der Bank aufgelegt.

Der Vorstand. U. Straub.

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter bezieht den am 19. ds. Mts. stattfindende Weinsbacher Markt mit einer großen Auswahl fertiger Kleider: Herren-Anzüge, rein wollen, 15-18 Mk. Herren-Anzüge zu den billigsten Preisen. Kinder-Anzüge von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Mk. Arbeitskleider und -Zuppen zu den billigsten Preisen. Um zahlreichen Besuch bittet:

Fr. Schmid, Schneider & Kleiderhändler.

Augenarzt Dr. Distler, früherer Augenarzt von Prof. Berlin (Stuttgart) und an der Königl. Universitätsklinik zu Erlangen, Stuttgart, Friedrichstraße 13 II Stod. Sprechst. tägl. von 10-1 Uhr u. 3-5 Uhr (Sonntags nur Vorm.) Unbemittelte Kranke finden Berücksichtigung.

Schnel-Tabellen sind wieder vorrätig bei der **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Radfahrer-Verein

Schorndorf. Samstag den 21. März d. J. abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Lokal (Kohlenhandlung Köhringer). Tages-Ordnung: Rechenschaftsbericht, Neuwahl. Der Vorstand.

Kleefamen C. allerer Kornmühle, Dreiflächrig & ewigen, von Seide gereinigt und hoher Keimkraft.

Seeländer Rig-Feinsaat, Gröslamen, Sparsette, Saatkörner, Nagerkerne, Saaterbsen & Saatlinsen empfiehlt sehr billig Christian Banerle.

Prima Wagenfett offen und in Fässern, empfiehlt Chr. Biegler.

Zur Saat empfiehlt sehr schönen Weizen u. Gerste, sowie Stein-Kartoffel. David Müller.

8a 60 m Gemüsegarten im Ortsgarten verkauft. Christ. Bockel, Küfer.

Ein tüchtiger Weinbergknecht wird für sofort bei hohem Lohn nach Stuttgart gesucht. Näheres bei Johann Meier in Grumbach.

Groscheppach. Da ich nunmehr meine Stelle als langjähriger Hausknecht im Gasthof zum Saum hier verlasse, so möchte ich auf diesem Wege allen Fuhrwerkbesitzern und den Herren Geschäftsvetretenden für das mir geschenkte Wohlwollen meinen wärmsten Dank aussprechen, mit der Bitte, mir ferneres Andenken bewahren zu wollen.

Das Hypothekengeschäft von Wilhelm Speidel in G e p p i n g e n.

Ostereierfarben in allen Mäßen empfiehlt die **Pat. Apotheke.**

Im Laufe dieses Monats trifft ein Waggon Ital. Rotwein aus Barletta für mich ein. Derselbe ist tief schwarz und von hochfeiner Qualität (pure Auslese). Bestellungen auf ganze Originalfass (600-700 Str. haltend) oder auf kleinere Quantitäten wollen gefl. baldigst gemacht werden bei

Pat. Kniehebel-Verfälsch an Fäher zum Verteilen von Flüssigkeiten auf Feldern und Straßen.

Ferd. Suk. NB. Bei Abnahme eines Originalfasses ist das Fass frei.

Ein tüchtiger Schneidergeselle wird sogleich gesucht. Schneidemeister Eudrich.

Ein Land an der alten Schlichtener Straße hat zu verkaufen Friedrich Breuninger.

Zur Saat empfehle: Golden und dreiflächigen Kleefamen unter Garantie von Seide, auch mit hoher Keimkraft, Saatkörner, Saaterbsen, Saatlinsen u. dgl. m. n. in großer Auswahl bei S. Briel, neue Straße.

Theophil Veil, Med. Werkstätte Schorndorf.

Baumwollfanelle, fertige Hemden, Unterhosen, wollenes Strickgarn, empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen Carl Breuninger, Fäber.

Carl Breuninger, Fäber.

Ludwig Windhorst,

der greise Centrumsführer, geb. am 17. Januar 1812 zu Kalbenhof, Kirchspiel Osterappeln im Osnabrückischen, von hauerlicher Abstammung, erhielt auf dem lat. Gymnasium Carolinum zu Osnabrück Vorbildung für den geistlichen Stand, widmete sich jedoch in Göttingen und Heidelberg dem Rechtsstudium. Er ließ sich als Anwalt in Osnabrück nieder, wurde 1848 Oberappellationsrat in Celle, 1849 Mitglied der zweiten hannoverschen Kammer und trat 1851 in das Ministerium ein. Als Minister setzte er die Errichtung eines Bischofsstuhles in Osnabrück und die Berufung kathol. Personen in die Umgebung des hannoverschen Hofes durch. 1853 schied er aus dem Ministerium, um 1862 in das verfassungsfeindliche Ministerium Brandis-Platen einzutreten, dem er bis 1865 angehörte. Nach der Annexion Hannovers durch Preußen entwickelte W. eine große Thätigkeit als Vermittler zwischen Preußen und dem König Georg. Seit dem Jahre 1867 gehörte er dem deutschen Reichstage und preussischen Abgeordnetenhaus an und war darin Führer der Centrumpartei, die mit ihm ihren eigentlichen Halt verlor.

Windhorst brachte in seinen Phantazien Nachts auch noch ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Besetzung findet in Hannover statt, die feierliche Feier in der Hedwigskapelle.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk. —r. Schorndorf, 18. März. Das Konzert des Kirchenchors am Sonntag war gut besucht, hätte aber wohl verdient, noch von viel mehr Viehhabern kirchlicher Tonkunst gehört zu werden, denn es waren wirklich zwei genussreiche Stunden, die uns da geboten wurden. In einer Landstadt macht man sich selten an ein größeres opus, wie „Die letzten Dinge“ von Spohr eines sind; gewöhnlich muß man sich mit einigen Figuren, Motetten, Cantaten begnügen. Wagt man sich aber je an ein Oratorium, so

Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben. Fortsetzung. Lieb's dabei, der Ringhardt hat die Oma geholt. Der war's wie ein Traum; ich sage dir aber; wie sie am Altar stand so schlan und züchtig mit ihren stillen, frommen Augen, da war sie noch schön genug, und er muß es auch gedacht haben, so glücklich schaute er sie an. Es ist ihnen recht gut gegangen; ihren eigenen Mädchen aber hatten sie ordentliche Christenmamen gegeben, damit es keine solche Verwechslung mehr gebe, denn nicht alle Mannskente haben so getreue Herzen.

„Nun, Kleine,“ sagte die Großmutter, nachdem sie eine Weile geendet hatte, „wirst du heut wieder dazu tanzen?“ Martha schüttelte schweigend den Kopf, in ihren Augen standen helle Thränen. Der Doktor blieb diesmal da, bis der Abend vergangen war, dann sagte er gute Nacht.

Am nächsten Morgen wehte wieder eine rote

die zweite Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches

die zweite Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches soll, wie man hört, durch Berufung neuer Mitglieder erweitert werden. Der Bundesrat dürfte sich bereits in diesen Tagen über die Berufung schlüssig machen. Die Kommission besteht aus 22 Mitgliedern, zehn ständigen und zwölf nicht ständigen. Der Vorsitz dürfte auf den neuen Staatssekretär im Reichsjustizamt, Dr. Voffe, übergehen. Die Beratungen, welche am 1. April ihren Anfang nehmen, dauern zunächst bis Mitte Juli, zu welcher Zeit eine längere Sommerpause eintritt, und werden dann voraussichtlich im Oktober wieder aufgenommen.

Berlin, 14. März. Im Reichstag widmete heute der Präsident dem Abg. Dr. Windhorst einen warmen Nachruf. Er hob die ungewöhnliche Seineschärfe, Arbeitskraft, Gewandtheit, Gabe, sich Einfluß zu verschaffen und auszuüben, hervor, das Gewicht seines Wortes auf allen Seiten des Hauses, seine Lebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr. Kaum jemand im Reichstag werde so vernimmt werden, wie die „berehrte kleine Excellenz“. Darauf setzte der Reichstag die Erörterung beim Militärrecht fort und nahm den Titel „Militärjustizverfassung“ nach kurzer Erörterung an, wobei Frhr. v. Stauffenberg, Ridert und Bebel für Deffentlichkeit des Strafverfahrens eintraten. Der Kriegsminister erklärte, die Armee habe kein Interesse an Deffentlichkeit zu scheuen. Der Abgeordnete Ridert zieht hieraus den Schluß, daß nun endlich das geschieht, was der Reichstag seit 1870 verlangt, das Militärstrafverfahren mit dem Civilstrafverfahren zu umgeben. Das Capitel „Geldvergütung zur Beschaffung von Dienstpferden“, wird bewilligt, dabei der Antrag Bahn angenommen, den Offizieren der fahrenden Artillerie sowie den aus Fußtruppen und fahrender Artillerie hervorgegangenen Abtuitanten Pferdegelde zu gewähren. Der Rest des Militärrechts wird ohne erhebliche Diskussion erledigt. Beim Marineetat verteidigt der Admiral-Staatssekretär Hollmann die Arbeitsordnung auf den Werften in Wilhelmshaven gegen die Angriffe Bruns und erklärte, dieselbe treffe nicht die sozialdemokratische Gesinnung, sondern die Zugee

meist reelle Gegenstände, die sie beschäftigten und unterhielten.

Gar leicht wandte sich ihre Unterhaltung auf's Kochen, und so einfach und frugal die zwei alten Damen für sich lebten, mit so vielem Gemuß besprachen sie die Vorküchen, die sie in früheren Tagen bereitet. Wenn Junger Jakobine von den Mädeln erzählte, die einst ihrem Bruder dem Antmann, so geschmeckt, so beschrieb die Großmutter die Supplein, mit denen sie ihren Mann, den Verwalter, erquickt hatte. Und immer glänzendere Silber entfalten sich, großartige Gastmähler aus den Tagen ihrer Blüte tauchten auf; neben dem Butter und Honig und dem Zwetschgenschmaus, die das beschriebene Tischlein zierten, erhoben sich imaginäre Verhangenpasteten und gefüllte Spanferkel von lange vergangenen Vorküchen- und Marktfröhmen, Aufgusstorten, Muskat- und Tabatsrollen.

Und Martha — mit welch glückseligem Uebermut hörte sie das Gespräch der zwei ehrwürdigen Damen, die sie so beschreibend bediente wie eine See, die aus ihrem Königreich voll Rosenwolken und goldenem Duft sich einmal

Flage an Anna's Fenster. Es mußte etwas Besonderes los sein; Martha hatte höchst nötig, der Anna ein Stückmuster zu bringen, und sie verschwagte sich darüber ziemlich lang. Eine Stunde, nachdem sie wieder daheim war, kam Anna herüber und da gab es ein neues Gespräch; auch war der Spaziergang nach Tisch wieder unerlässlich, obgleich das Wetter rau und trüb war und das Eis nicht sicher. Die Großmutter wurde etwas unmutig über das viele Zusammenlaufen der Mädchen; doch wußte sie wohl, daß Martha nicht lang ein Geheimnis bei sich behalten konnte. Nach zwei Uhr aber rühte ihre alte Freundin, Junger Jakobine, mit ihrer Kunkel an, welches angenehme Ereignis alle vier Wochen wiederkehrte. Martha mußte einen Extrastoff machen und den rot gewürzten Leppich auflegen. Die alten Damen vergaßen gar bald in traulichem Gespräch die Gesehenswürdigkeit der jungen Welt. Junger Jakobine war in den Bruder selb der Großmama verlobt gewesen und das knüpfte ein ungerichtetes Band zwischen ihnen. Jetzt war freilich die romantischen Ideen längst begraben und tauchten nur selten an besondern Tagen auf; es waren

brigkeit zu sozialdemokratischen Vereinen. Der Marinestat wird genehmigt. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Der Kaiser überfandte in die Wohnung Windthorst's einen prachtvollen Kranz mit Atlaschleifen, auf denen sich als Initiale ein W. mit der Krone befindet. — Der Muntius Nagelb in München ließ ein Beileidstelegramm hierher gelangen. Die Zahl der Telegramme von überall her ist sehr bedeutend. Abends 8 1/2 Uhr wurde die Leiche nach der Hedwigs-straße gebracht, wo Dienstag die feierliche Einsegnung stattfindet.

Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt über Windthorst: Die hohe geistige Bedeutung dieses Mannes und die hervorragende Stellung, welche er seit langen Jahren im Reichstage und im Abgeordnetenhaus als Führer der Centrumspartei eingenommen, rechtfertigen die große Teilnahme, welche die Kunde von seiner schweren Erkrankung bei Ihren Kaiserlichen Majestäten sowohl wie bei allen politischen Parteien hervorrief, und sichern ihm überall, wohin die Nachricht von seinem Ableben dringt, auch bei denen, mit welchen er in politischen Kampfe gestanden, ein achtungsvolles Andenken.

Berlin, 16. März. Das Leichenbegängnis Windthorst's erfolgt Mittwoch vormittags 9 Uhr in Hannover. Die Leiche wird in feierlichem Zuge vom Bahnhof Hannover nach der Marienkirche übergeführt und nach einem feierlichen Trauergottesdienste in der vor dem Hochaltar errichteten Gruft beigesetzt.

München, 16. März. Der Prinzregent beauftragte den Gesandten Grafen Lerchenfeld, einen Kranz für Windthorst niederzulegen, und den Grafen Freytag, das Beileid des Regenten der Witwe Windthorst's bei der Beerdigung auszusprechen. — Der Prinzregent überfandte

gestern dem Ministerpräsidenten Hrn. v. Crailsheim zu seinem 50. Geburtstag einen Blumenstrauß und Glückwünsche.

Breslau, 15. März. Auf der Station Oltau, in der Nähe der russischen Grenze, fand nachts ein Zusammenstoß eines Personenzugs mit einem Güterzug statt. Drei Bedienstete und zwei Reisende wurden getötet, viele Reisende verwundet, zum Teil schwer.

Posen, 14. März. Die Warthe steigt; gegenwärtig ist der Wasserstand 5.68. Die Ueberschwemmung breitet sich jetzt in den Hauptstraßen der Unterstadt aus, so daß hier auch der Pferdebahndverkehr eingestellt werden muß. Die Cybanabrücke mußte belastet, die Warthebrücke der Posen-Thurner Eisenbahn durch Sandfäße und Faschinen gesichert werden. Dagegen wird von Bogorzelle ein Wasserstand von 5.08 (Fallen um 2 Centimeter) gemeldet.

Ausland. Pest, 14. März. Von der Donau und den Marchgegenden wird Hochwasser gemeldet. Die Lage der Stadt Mohacs ist eine trostlose, große Strecken an der March stehen unter Wasser. Die Städte Waks und Szegjard sind infolge Dammbruchs gefährdet.

Paris, 13. März. Die boulangistische Partei scheint bald nur in der Erinnerung fortbestehen zu sollen. Laguerre und Mermeiz gehen zu den Kabineten über, während Droulebe eine neue „Association des patriotes“ organisiert.

Rom, 16. März. Das Bestinden des Prinzen Napoleon hat sich verschlimmert. Newyork, 15. März. In New-Oreans vollzog sich ein Akt schwerer Lynchjustiz. Die Jury hatte am Freitag sechs der Ermordung des Polizeichefs Hennessy angeklagte Sizilianer freigesprochen. Darauf hielten Hennessy's Freunde in der Nacht ein Meeting ab, und berieten für

den Samstag eine Bürgerversammlung in der Nähe des Standbildes von Clay ein. Es wurden an die Menge Reden gehalten, worauf eine aus mehreren Tausend Personen bestehende Menge die Wasserleitung plünderte, eine Hintertüre des Gefängnisses erbrach und sieben Sizilianer, sowie noch weitere fünf Gefangene in ihren Zellen erschoss. Drei Leichen von Sizilianern wurden an Vatermörderposten aufgehängt und von tausend Kugeln durchbohrt. Die Menge suchte den Privatdetektiv Omalley auf und bedrohte die Geschworenen mit dem Tode. Der Leichenbeschauer Dementier hielt eine Unterredung über die zwölf ermordeten Gefangenen ab und das Verdikt lautete: „Ermordung durch unbekannt Personen.“ Viele hervorragende Bürger nahmen an der Erbrechung des Gefängnisses teil. Die Stadt befindet sich in furchtbarer Aufregung, und es sind Staatstruppen aufgeboden, um der Polizei bei Aufrechterhaltung der Ordnung beizustehen. Die Menge trug nach vollendeter That auf den Schultern die Leichen durch die Straßen. Alle Italiener werden mit dem Tode bedroht. Die Vererber der Ausschreitungen trugen keine Mästen. Bisher ist die Ruhe nicht weiter getrübt worden. — In Syracuse hat eine große Fenersbrunst 13 Häuserkomplexe, darunter mehrere Hotels, zahlreiche Magazine, Werkstätten und Fabriken zerstört. Der Verlust wird auf zwei Mill. Dollars geschätzt.

Baganoyo, 15. März. Der Reichskommissar v. Wismann ist soeben hier eingetroffen, nachdem er die Straße zum Kilimandjaro durch Niederwerfung der aufständischen Häuptlinge gesichert hat.

In dem Artikel betr. die Einwohnerzahl der einzelnen Ortsgemeinden im Bezirk soll es heißen: Hohengehren: 560 nicht 290 Einwohner.

Bekanntmachungen.

Reis-Verkauf.

Am Montag den 23. März, vorm. 9 Uhr aus dem Staatswald Erlened (Saubobel) 44 Lose schönes buchenes Stängelreis auf Haufen und herumliegend, und aus Schwarzenfing und Jakobswald 7 Lose buchene Reis auf Haufen und herumliegende Forchen, sowie etwas birkenes Besenreis zum Selbstschneiden. Zusammenkunft unten an den Sohlwiesen.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. März, vorm. 10 Uhr im Lamm in Weizheim aus dem Staatswald Grasgehren, Kofklinge, Hagergehren, Kirchrain, Alpenwies, Sauflinge, Säghalbe, Alpengehren, Erlensumpf, Helleplatte, Burgholz, Schulzenhan, Hohlstrabe, Geizelsberg und Scheidholz vom ganzen Revier. Normales Langholz, Zm.: 46 I., 36 II., 30 III., 42 IV., 19 V. Kl.; Ausschuß: 44 I., 50 II., 16 III., 4 IV. Kl. Normales Sägholz: Zm. 26 I., 16 II., 12 III. Kl. Ausschuß: 45 I., 12 II., 2 III. Klasse. Aus Burgholz 5 Buchen mit 8 Zm. Aus Burgholz 5 Aspen mit 1,7 Zm., sowie 40 Stück Derschlangen, 11 bis über 13 m lang.

herabläßt, armen Menschenkindern den Tisch zu decken. Was waren doch die Süßbuden des Großpapa selig, und die Saucen und Brätlein, mit denen Jungfer Jakobine ihren Bruder regalirt, und die Puddings, die längst verschollene Amtsmänner und Prälaten geliebt hatten, gegen die Herrlichkeiten ihrer Gegenwart und die goldenen Berge ihrer Zukunft!

Falkenhofst, das ist auch ein flotter Name.“ — „Ein prächtiger, Großmutter, der hätte seine Söhne sollen Soldat werden lassen.“ — „Er hatte nur ein Mädchen, die heiratete den Säcker Rakewadel.“ — „D, psui!“ — „Ei der Name thut nichts zur Sache, sie lebte vergnügt mit ihm. Und, was den Pelze betrifft.“ — „Fellen, Großmutter.“ — „So will mir nicht gefallen, daß der Mensch so müßig herumliegt.“ — „Aber sein Prozeß, Großmutter! Weißt du, er ist eigentlich in der Erwartung auf die Erbschaft gezogen worden und hat nur Zus studiert, um selbst Einsicht zu bekommen. Wenn er gewinnt, will er ein eigenes Landgut beschaffen.“ — „Gefällt mir nicht.“ — wiederholte die Großmutter kopfschüttelnd, „gefällt mir gar nicht.“ — „War ich ein Mann, ich wollte zu Holz sein, um meine Zukunft an einen Prozeß zu hängen. Ein Mann soll ein Mann sein, ob er einen Pfennig hat oder nicht. Da, sieh den Doktor an, der ist im Waisenhaus erzogen und hat sich selbst mit Gottes Hilfe seinen Weg gebahnt und ist jetzt reichlicher von den Reichen und ein Segen für die Armen, das nenn' ich einen Mann.“ — „Aber, Groß-

Laub-Verkauf.

Am Dienstag den 24. März, vorm. 9 Uhr beim Haushäuschen das Laub auf dem Berkersträßchen und Stapfenbeisweg, sowie von 4 Losen auf den Kofkschlagen im Ronnenberg und Hagen sprung.

Grabenziehungs-Accord.

Dienstag den 24. März, vorm. 9 Uhr wird beim Haushäuschen die Herstellung von 300 m Gräben im Staatswald Dideich veraccordiert.

Reis- u. Besenreisverkauf.

Am Dienstag den 24. März, vorm. 9 Uhr beim Haushäuschen aus dem Staatswald Gungerswald: 27 Lose herumliegendes tannenes und buchenes Reis und 3 Lose birkenes Besenreis zum Selbstschneiden. Zusammenkunft zum Vorzeigen 8 Uhr unten im Schlag; Johann aus Rappentling 30 Lose buchene und tannenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft beim Haushäuschen.

mutter, die Naturen sind verschieden; der Doktor ist arm erzogen, für den war es nicht schwer, sich zu behelfen, und arbeiten mußte er, um zu leben; alle Leute können nicht gerade sein wie Doktor Engelmaier; so bekäme ja keiner eine Frau.“ — „So, meinst du, der bekäme keine Frau?“ — sagte die Großmama fast zornig; „zehn für eine, sage ich dir; aber das leichtfertige Mädchenher unseiner Tage ist ihm nur nicht gut genug.“ — „Nun, dann soll er sich eine vom Himmel herunterholen.“ — sagte Martha, nun ihrerseits empfindlich. „Natürlich! ein Mädchen, ein stolzes junges Blut, wie sie nicht so selten sind, als siegesichere Männer glauben, theilt in Gedanken wohl hundert Körbe aus; aber daß einer dieser zum Voraus Versuchmähten nicht nach ihnen verlangen könnte — das ist eine tiefe Kränkung, ganz natürlich!“

Verkauf von Laubholzstammholz im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das unten bezeichnete Holz. Die Angebote sind auf die einzelnen Lose in festen Preisen für das Holz“ längstens bis

Dienstag den 31. März 1891, nachmittags 3 1/2 Uhr, beim R. Forstamt Schorndorf, woselbst zu gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet und über den Zuschlag sofort Entscheidung getroffen wird. Formulare für Angebote können vom Forstamt Schorndorf unentgeltlich bezogen werden, wofür letzteres auch Bestellungen auf Auszüge aus den Aufnahmeregistern entgegennimmt. Jede nähere Auskunft erteilen die R. Revierämter Adelberg und Hohengehren, welche auf Wunsch für Vorzeigung des Holzes durch die Forstwärter Sorge tragen werden.

Los Nummer	Waldbteil	Stückzahl	Holzart	Festmeter	M	N	Los Nummer	Waldbteil	Stückzahl	Holzart	Festmeter	M	N
1. Revier Adelberg.													
1	I. 16. Adelbergerweg	8	Erlen	2,86	69	48	14	I. 44. Hagensprung	4	Birken	1,91	36	16
2	"	3	Birken	2,49	59	65	15	"	2	Aspen	0,35	4	90
3	"	7	"	2,92	57	12	16	VII. 14. Stumpfen	29	"	10,67	203	86
4	I. 18. Rappentling	7	Rotbuchen	5,85	124	95	17	"	42	"	17,00	328	07
5	"	11	"	6,81	139	84	2. Revier Hohengehren.						
6	I. 24. Sandlach	15	"	18,46	436	72	18	V. 12. Hölle	4	Rotbuchen	9,82	245	50
7	"	20	Erlen	5,77	125	52	19	"	6	"	9,82	245	50
8	"	20	"	5,02	99	15	20	"	7	"	7,20	165	60
9	"	20	"	3,39	63	43	21	"	7	"	6,40	128	
10	"	16	"	4,23	85	51	22	"	20	"	14,64	263	52
11	"	6	Birken	2,31	45	52	23	"	21	"	11,95	191	20
12	I. 44. Hagensprung	15	Rotbuchen	13,24	319	68	24	"	23	"	13,30	212	80
13	"	11	Erlen	3,12	58	93	25	VII. 27. Schweizerin	4	"	9,23	219	40
							26	"	4	"	9,18	229	56

D. G. Fetzer.

Eine conservatorisch gebildete Musiklehrerin mit besten Empfehlungen wäre geeignet, in hiesiger Stadt Sing- und Klavierunterricht zu erteilen. Näheres die Red.

Kinderwagen zum Sigen und Beigen, verkäufbare Kinderessei in großer Auswahl empfindlich billig! H. Stein.

Einen wenig gebrauchten Sopha, sowie ein älteres Kinderwägel hat billig abzugeben. Diger.

In ein Pfarrhaus im hiesigen Bezirk wird ein

Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Eintritt wenn möglich bald wegen dringender nötiger Heimkehr des bisherigen Mädchens. Anmeldungen an die Redaktion.

Kommenden Freitag (Feiertag) werden oberhalb der mittl. Keller nachmittags 2 Uhr einige Wagen Heu u. Oehmd im Aufstreich verkauft.

Winterbach. C. freundl. Wohnung hat zu vermieten. Osfert z. Böwen.

2 Wagen Strohdung verkauft Chr. Baum b. Knabenstühlhaus.

Revier Weizheim.

Reisig-Verkauf. Am Samstag den 21. März, vorm. 9 Uhr in der Hofe in Oberdorf aus den Reinigungsstieben in oberer und unterer Höfner Schlag 2080 gemischte Wellen in Flächenlosen. Schorndorf.

Beugholz- und Reisig-Verkauf.

Am Montag den 23. März werden im Stadtwald obere Herrenwüste u. Remwand verkauft 6 Rm. eichene Scheiter, 20 eichene Krügel-Anbruch, 90 Rm. buchene Scheiter u. 90 Rm. buchene Krügel und 300 buchene Wellen. Zusammenkunft auf der alten Göttinger Stäige unter der Stäigwiese früh 9 Uhr. Stadtpflege.

Verpachtungen

städtischer Gebäude zc. zc. betr. Kommenden Freitag den 20. d. Mts.

werden auf dem Rathaus dahier auf mehrere Jahre neu verpachtet und vergeben:

vormittags von 8 Uhr ab: der Bühnerraum auf dem Rathaus, die untere Bühne, die große Kammer, die kleine Kammer; die obere Bühne samt Giebel im Schaffhaus; die Bühne auf dem Bauhaus; das untere und das obere Bachhaus; den Holzlagerplatz hinter dem Armenhaus und Johann das frühere Schuhmacher Autenrieth'sche Allmandstüble auf dem alten Baumwäfen, ca. 5 a 40 qm (ohne Obstertrag);

ferner von 10 Uhr ab: den Bezug des Viehstandgelbes sowie des Marktmaterialienbestandgelbes; die Reinigung des städtischen Teiles der Schullokale im Knabenstühlhaus, die Reinigung des Stadtpflasters und verschiedener städtischer Plätze; desgleichen die Reinigung des Platzes beim sog. Gesundheitsbrunnele. Liebhaber hiezu sind eingeladen. Schorndorf, den 14. März 1881.

Stadtpflege. Finckh.

Nächsten Montag den 23. d. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr wird auf dem Rathaus in Völkmannewiler ein jähriger Stier (Rotbleß) im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Chr. Baum b. Knabenstühlhaus.

Zur Saat

empfehle ich: Soßen & dreiblättrigen, seiddefreien Kleesamen

mit hoher Keimfähigkeit, ächten Rigaer- & Seeländer-Leinsamen, Hellerlinsen, Steck-Erbisen & Bohnen äußerst billig Chr. Bauer. Heßbad.

Kleesamen,

ewigen & dreiblättrigen, garantiert seidfrei, beste Qualität, empfiehlt billigst

F. Friß.

Einen Prüflingwagen mit ca. 50 Ctr. Tragkraft hat zu verkaufen

der Obige.

Auf die

Reins-Bitung, Amtsblatt f. d. Oberamtsbezirk Gmünd mit Unterhaltungsblatt & landwirtschaftl. Ratgeber nehmen alle Postämter Bestellungen entgegen. Auflage über 4000 Exemplare. Inerente haben besten Erfolg. Probeblätter gratis u. franco.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 21. März 1891.

Heute Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Die vierstellige Ziffer über dem Raum 10 Ws. Aufträge 1890. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Stammholz-Verkauf.
 Am Dienstag den 21. März, nachmittags 3 Uhr,
 in der Harmonie in Lorch aus dem Staatswald Hessewald, Sieber, Staffelehen und Sandhölde.
 Nadelholz-Sagholz normal Fm.: 72 I., 59 II., 91 III., 80 IV., 2 V. Kl.
 Ausschub Fm.: 79 I., 82 II., 86 III., 81 IV. Kl.
 Nadelholz-Sagholz normal Fm.: 101 I., 68 II., 12 III. Kl.
 Ausschub Fm.: 22 I., 10 II. Kl.
 2 Eichen mit 1 Fm. IV. Kl.
 (Unter dem Nadelholz sind 31 Focher mit 18 Fm. Gang und Nadelholz begriffen).

Deutscher Verein.
 Am nächsten Freitag, abends 7/8 Uhr Versammlung im Restaurant Moser.
 Tagesordnung: Nachwahlen — Besprechung über die Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck.
 Freunde und Gäste herzlich willkommen.
Der Ausschuss.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, treubestorgten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels,
Joh. Arieq sen.,
 Bäckermeister,
 sagen wir für die reichen Blumenpenden, die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den Herren Trägern und Kollegen für den schönen Gesang am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank.
 Die tieftrauernden
Sinterbliebenen.

Unterzeichneter hat im Auftrag zu verkaufen:
 2 guterhaltene engl. Reitfädel,
 2 Reiterferbezäume, 1 Paar Ordnanzsporen, 1 Packtasche, 1 Unterlagedecke, 1 Brustgeschirr, 1 lederne Peine.
Sattler Höllerer.

M. 1.80 Abonnement III. Quartal 1891
 bei der Post ohne Zuschlag frei ins Haus geliefert. Inzerationspreis 15 Pf. die Zeile. Erscheint 7mal wöchentlich, nebst 3 Unterhaltungsblätter.
 Ferner 1mal monatlich die Gemeinnützigen Blätter gratis.
Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. Neckar
 Posttage 25.000.
 Probeblätter stehen kostenlos zur Verfügung.
 In den Beilagen stets gebildetes Feuilleton. Billigste u. weitverbreitete Zeitung in Württemberg, Baden u. Hohenzollern, sowie den angrenzenden Ländern.
 Erfolgreichstes u. billigstes Publikations-Organ.

S. Ebstein, Stuttgart,
 9 Kirchstrasse 9, empfiehlt
Konfirm.-Anzüge
 in Buxkin & Kammgarn
 von 10, 11, 13, 15 bis 24 M.
 Grosses Lager in
Herren- & Knaben-Anzügen
 zu sehr billigen Preisen.

Feuerwehr.
 Am Gründonnerstag den 20. d. Mts. wird die Verteilung und Ergänzung der Feuerwehr vorgenommen werden. Hierzu haben alle diejenigen Ortsbewohner, welche Befähigung erhalten, am genannten Tage, präzise 12 1/2 Uhr nachmittags auf dem Rathhaus zu erscheinen.
 Das Kommando. Emil Schmitt.

Nächsten Freitag
Zweischgen,
 pr. Pfd. 28 Pf. empfiehlt Eugen Gees, Urbanstr.
Binnland.
 Unübertreffliches Zugmittel für Zinn- und Blechgeschirre empfiehlt a. Paket 20 Pf.
A. J. Bell, Zinngießer.

Größe Auswahl in Damen- und Kinderhüten
 sowie das Neueste in Blumen, Federn, Bändern, Tüllen und Spitzen empfiehlt
Sophie Krog. Modellen
 zur gefälligen Ansicht.
Missionsfest Großheppach.
 Am Feiertag Mariä Verkündigung Freitag vor Palmsonntag 1 1/2 Uhr nachmittags.
 Redner:arrer F. G. ger in Zell-Altbach, Missionar. Adolf Moser von Begoro, David Huppenbach u. e. r von Untertürkheim-Schorndorf, Missionsprediger in St. Gallen.

Primo Wagenfest,
 offen und in Kübeln, empfiehlt Chr. Ziegler.
Reste
 von **Kleider- & Möbelziz, Möbel, Crepe, Satin & Cretonne, Baumwollflanell, Blandruck.**
 empfiehlt in neuen Modellen und großer Auswahl sehr billig
A. F. Widmann.

Ein Land
 an der alten Schlichtener Straße hat zu verpachten.
Friedrich Breuninger.
 Stuttgart.
 Sofort sucht ein einfaches, fräft. **Dienstmädchen,**
 das schon gedient hat, bis 1. Mai zur Anshilfe.
 Frau Mottele, Marktstrasse Nr. 20.
 Schorndorf.
 Einen älteren Kasten, eine Aufschlommode, eine zweischläfrige Bettlade hat wegen Auszug billig zu verkaufen. Näheres bei
J. Des. Gypser.
 Geseht wird ein reines, fleißiges **Mädchen**
 für eine Metzgerei.
Käfer, Winterbach.

Morgen Baumgut
 im hinteren Könnenberg verkauft Fr. Manz.
Gute Milch
 ist stets zu haben bei **Johann Däpler.**
G. Garten beim Feuersee
 verkauft. Fr. Bantel.
 Wuhlbronn.
 Am Freitag den 20. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, verkauft eine gute **Fußwinde, einen Schnappfaren und eine Steinbühre.** Sämtliche Gegenstände sind noch wie neu.
Johann Frit, Steinbrecher.

Alle Sorten Strickgarn,
 von 18 Pf an per Knäuel empfiehlt **Eugen Gees, Urbanstr.**
Malzkeime
 als billiges Kraftfutter, liefern in Waggelnding, sowie in kleineren Partien ab meinem hiesigen Lager.
Carl August Mayer, Stuttgart, Hohenheimerstr. 3.

Anfliches.
 Oberamt Schorndorf.
 Zu Nachtstehendem werden die Dinkel- und Habermitelpreise der Schranne in Winnenden pro 1. April 1890/91 behufs der Berechnung der Fruchtbeibolung der Volksschullehrer bekannt gegeben und zwar:

a. Dinkelpreise.
 1. Quartal nach dem Schrammentag vom 5. Juni 1890 7 M. 01 Pf
 2. Quartal nach dem Schrammentag vom 4. Sept. 1890 7 M. — Pf
 3. Quartal nach dem Schrammentag vom 4. Dez. 1890 6 M. 99 Pf
 4. Quartal nach dem Schrammentag vom 4. März 1891 7 M. 22 Pf
 Durchschnittspreis vom ganzen Jahr 7 M. 05 Pf.

b. Haberpreise.
 1. Quartal nach dem Schrammentag vom 5. Juni 1890 8 M. 89 Pf
 2. Quartal (wie oben) 6 M. 35 Pf
 3. " " " 7 M. 23 Pf
 4. " " " 7 M. 22 Pf
 Durchschnittspreis vom ganz. Jahr 7 M. 42 Pf.
 Den 18. März 1891.
A. Oberamt. Ringelbach.

Seine Majestät der König haben am 17. d. Mts. die erledigte erste Hauptlehrstelle an der Realschule in Schorndorf dem Hilfslehrer **Wiel er** an der Realschule in Cannstatt gnädigst zu übertragen geruht.

Seine Majestät der König haben durch Allerhöchste Ordre vom 18. ds. Mts. Allergnädigst zu bestimmen geruht, daß das 3. Infanterieregiment No. 121 fortan die Bezeichnung zu führen hat:
 Infanterie-Regiment Alt-Württemberg (3. Württembergisches) No. 121.

Prinz Napoleon F.
 Der Telegraph bringt die Kunde, daß Prinz Napoleon (vom Volkswitz „Blon-Plon“ genannt) Dienstag abends 7 Uhr in Rom seinen Leiden erlegen ist. Prinz Napoleon Josef Charles Paul, wie sein vollständiger Name lautet, wurde geboren als der zweite Sohn des Königs Jerome von Westfalen aus seiner Ehe mit der Prinzessin Katharina von Württemberg am 9. Sept. 1822 zu Triest, war also ein naher Verwandter unseres Königshauses. Der Verstorbene erlebte seine erste Jugend in Italien, beteiligte sich gleich seinen Vettern Charles und Louis Napoleon an den politischen Umtrieben der dreißiger Jahre und wurde deshalb mit den anderen Mitgliedern der Familie Bonaparte aus dem Kirchenstaate ausgewiesen. Es begann nun für den Prinzen ein ziemlich unstätes Leben, welches auch dadurch, daß er 1837 in württembergische Militärdienste trat und Offizier der Ludwigsburger Artillerie wurde, nur eine kurze Unterbrechung erfuhr. 1848 wurde der Prinz, welcher nach dem Tode seines älteren Bruders den Namen „Jerome“ angenommen hatte, für Korfika in die Nationalversammlung gewählt und gefiel sich alsbald in der Rolle eines ganz radikalen Demokraten. Auch als sein Vetter

Louis, den er zu seinem eigenen Schaden nie für „voll“ nahm, sich die Kaiserkrone „erworben“ hatte, genierte er sich noch gerne als Republikaner, was ihn aber nicht hinderte, sich die Ernennung zum „kaiserlichen Prinzen“ und die sonstigen Vorteile, welche seine neue Stellung mit sich brachte, gefallen zu lassen. Es ist bekannt, daß der „rote Prinz“ nicht gerne eine Gelegenheit verstreichen ließ, seinen kaiserlichen Vetter zu ärgern und deshalb auch während der ganzen Zeit des Kaiserreichs das enfant terrible der Familie Bonaparte war. Seine Teilnahme am Krimfeldzuge (um ihn von Paris zu entfernen, ernannte ihn der Kaiser zum Divisionsgeneral) und die hierbei bewiesene Furcht vor den Kugeln trug ihm den Spottnamen „Blon-Plon“ ein.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Stuttgart. Bei der am Samstag Abend im Saale der Tivoli-Bräuerei abgehaltenen Versammlung der früheren Angehörigen des 3. Württ. Inf.-Regts. Nr. 121 wurde beschlossen, das Regimentsfest am Sonntag den 22. März nachmittags 3 Uhr im neuen Saale von Paul Weiß, Catharinenstraße, abzuhalten. Für ein reichhaltiges Programm ist Sorge getragen. Am Montag begab sich eine Abordnung nach Ludwigsburg, um die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zum Feste einzuladen.
 — Betreffs der diesjährigen Rekruteneinstellung und Reserveentlassung bei den Kgl. Württ. Truppenteilen wird Nachstehendes mitgeteilt:
 Es werden zum Dienst mit der Waffe eingekstellt: bei den Bataillonen des 8. Infanterie-Regiments je 244 Rekruten, bei den übrigen Infanterie-Bataillonen je 209 bezw. 194, bei jedem Kavallerie-Regiment mindestens 150, bei jeder Batterie mindestens 35, bei dem Fußartillerie- und Pionier-Bataillon je 168, bei der 16. Eisenbahn-Kompagnie mindestens 35, bei dem Train-Bataillon zu dreijähriger aktiver Dienstzeit mindestens 45, zu halbjähriger aktiver Dienstzeit mindestens 96. Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe erfolgt bei der Kavallerie am 6. Oktober, bei allen anderen Truppenteilen des R. Armee-Korps am 3. Nov. Die als Defonomie-Handwerker und als Krankenwärter ausgehobenen Rekruten werden am 1. Oktober d. J., die Train-Soldaten für den Frühjahrsstermin am 1. Mai t. J. eingekstellt.

Baden. Zur Einweihung des neuen Schulhauses war unserer Stadt ein freundlicher Frühlingstag beschieden. Programmgemäß sammelten sich um 9 Uhr vormittags die Schulkinder in ihren seitherigen Schulklassen und nahmen nach diesem auf dem Freitofg Klassenweise, mit wehenden Fahnen an der Spitze, Aufstellung, ihre Hrn. Lehrer zur Seite. Die Geistlichkeit mit dem Bezirkschulinspektor, die R. Bezirksbeamten, die bürgerlichen Kollegen, die Lehrer der Latein- und Realschule und sonstige Freunde der Schulsache erschienen, worauf die Feier mit dem Choralgesang „Lobet den Herren den mächtigen König der Ehren“ unter Musikbegleitung ihren Anfang nahm.

Von der Staffel der seitherigen Mädchenschule aus hielt nun Hr. Oberlehrer Faut die Abschiedsrede. Nachdem die Kinder das Abschiedslied: „Unsern Ausgang segne Gott“ gesungen hatten, setzte sich der Zug, die Musik voran, in Bewegung. Die Teilnehmer schritten den Schullassen voraus und da nur die untere Bahnhofsstraße zu passieren war, reichten wenige Minuten hin, um das im Festeschmuck prächtige, mit Tannengrün geschmückte neue Schulgebäude zu erreichen. Nach Aufstellung auf dem Vorplatz stimmten die Kinder den ersten Vers von dem Liede „Das walte Gott“ an. Hierauf übergab Hr. Stadtvorstand Graf nach kurzer Ansprache mit folgenden Worten die Schlüssel dem Ortschulinspektor. „Im Namen der Stadtgemeinde übergebe ich nun Ihnen verehrter Herr Ortschulinspektor die Schlüssel zur Deffnung und künftiger Benützung des neuen Schulhauses, das ich Ihrer besonderen Obhut empfehle!“

Herr Ortschulinspektor Helfer Zeit nahm die Schlüssel entgegen und hielt dann die Festrede. Derselben entnehmen wir folgende Grundgedanken: Mit Freude und Dank übernehme die Volksschule das städtische Gebäude, das die Stadt mit beträchtlichen Opfern für sie errichtet hat. Mit Dank gegen Gott pries der Redner das Glück, daß über die ganze Bauzeit kein Unfall vorgekommen sei und verbreitete sich sodann über den Wert einer guten Volksschule, sowie einer würdigen Stätte für ihre Erziehungsarbeit. — Zudem er das Besondere der Lage und die wichtigsten Bestandteile des Baues nach ihrer erzieherischen Bedeutung charakterisierte, ging er dazu über, der Schülerschar Ratsschläge und Ermahnungen ans Herz zu legen und den Lehrern die besten Wünsche zum Einzug darzubringen. Mit einem herzlichen „das walte Gott“ schloß dieseltsg

Deutsches Reich.
Berlin, 17. März. Bei der Trauerfeier für Windthorst in der Hedwigs-Kirche würdigste Fürstbischof Kopp in seiner Gedächtnisrede die politische Wirksamkeit des Verstorbenen und erinnerte auch an den vorjährigen Tod des Hrn. v. Franckenstein. Windthorst sei eine beispiellose Verehrung weit über die deutschen Gauen hinaus zu teil geworden. „Jetzt habe das kath. Deutschland zu diesem treuesten Sohne der katholischen Kirche gestanden und sei nicht irre an ihm geworden. Der Redner würdigte sodann den politischen Charakter und die Leistungen Windthorsts und ermahnte schließlich zur Einigkeit, welche die Katholiken stark gemacht und den Sieg gebracht habe.“

Bei der Ueberführung des Sarges zum Lehrer Bahnhof folgten die kath. Vereine u. mit umflorten Fahnen. Graf Ballestrin mit dem Reichstagspräsidenten von Bevezow und sämtliche Centrum-Mitglieder schritten hinter dem Sarge. In den Straßen stand eine dichtgebrängte Menge. Die Posten vor den kgl. Gebäuden präventierten und die Wachen vor dem Brandenburger Thor traten ins Bewehr. Die „Köln. Volksztg.“ sagt: Windthorst wurde auf dem letzten Wege wie ein Fürst geehrt.
Ausland.
Newyork, 14. März. Eine kürzlich in der Nähe der Staaten-Züfel im Wasser aufge-